

Dominik Bley
Pitt Law 21/22
14. Juni 2022

Austauschjahr in Pittsburgh

Erfahrungsbericht LL.M. 2022

Grundsätzliches vorab:

Wenn ihr die Möglichkeit habt ins Ausland zu gehen, macht's! Das Austauschprogramm der Jura Fakultät bietet dazu – mit dem optionalen LL.M. – eine herausragende Chance. Mir ist bewusst, dass die USA grundsätzlich und im besonderen der LL.M. eine finanzielle Belastung darstellt, die häufig von der Unterstützung der Eltern abhängt. Ich werde im Folgenden noch auf Stipendien und andere Finanzierungsmöglichkeiten eingehen, empfehle sich aber gleichzeitig das Erasmus/Weltweit Programm der Uni anzuschauen. Von der Qualität der Lehre und Reputation der Universitäten ist das Austauschprogramm der Jura Fakultät vermutlich erstrebenswerter, ob man sich dafür aber unbedingt verschulden sollte ist eine persönliche Abwägung.

Bewerbung, Visum und Kommunikation mit der University of Pittsburgh

Das Bewerbungsverfahren für ein Auslandssemester an der University of Pittsburgh ("Pitt") beginnt mit einer schriftlichen Bewerbung am Lehrstuhl von Prof. Dr. Möllers. Für Einzelheiten schaut ihr euch am besten die Homepage an oder besucht die jährlich stattfindende Infoveranstaltung des Lehrstuhls. <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/jura/internationales/studium-usa/>

Nach der entsprechenden Zusage für das Austauschsemester kommt es normalerweise zu Treffen mit Augsburger Pitt Alumni, welche euch von ihren Erfahrungen erzählen und euch bei Fragen zur Seite stehen. Gleichzeitig meldet sich ca. im April das CILE (center of international legal education) von Pitt bei euch und schickt euch nach entsprechendem Ausfüllen von Dokumenten notwendige Dokumente zur Beantragung des Visums. Das Übersenden der Dokumente an Pitt sollte bestmöglich sofort geschehen, da sich die Beantragung des Visums leider sehr langwierig gestalten kann. Sollte es der Fall sein, dass die freien Termine im Münchner Konsulat zu spät oder sogar erst nach Abflug verfügbar sind, empfiehlt sich ein „emergency appointment“ zu beantragen oder freie Termine im Konsulat in Frankfurt a. Main im Auge zu behalten.

Nach persönlichem Gespräch und Einreichung der Unterlagen beim U.S. Konsulat wird euch das Visum entweder postalisch zugeschickt oder ihr holt es nach Bewilligung selbst ab.

Leben in Pittsburgh

Pittsburgh ist mit ca. 300.000 Einwohnern ähnlich groß wie Augsburg, sonst sind die Städte aber kaum miteinander vergleichbar. Pittsburghs Entwicklung vom wichtigsten US-Stahlstandort über einen Strukturwandel weg von der Schwermetallindustrie zu einem internationalen Zentrum für Medizinforschung, Bildung und die Technologiebranche prägt die Stadt bis heute. Unter anderem deshalb gilt Pittsburgh mit dem Hauptsitz von acht Fortune 500 Unternehmen und sechs der Top 300 US-Anwaltskanzleien als Musterbeispiel der Transformation im wirtschaftlich gebeutelten „rust belt“. Die Geschichte der Stadt zeigt sich noch heute darin, dass die Einwohnerzahl in Pittsburgh heute gerade einmal die Hälfte der 1950 (ca. 680.000) beträgt. Daraus folgt ein Stadtbild das sehr von den umliegenden Arbeitgebern geprägt ist. Viertel wie Lawrenceville, Shadyside, East Liberty, Strip District, Squirrel Hill, Bloomfield und Mount Washington profitieren von den hohen Gehältern, die Firmen wie Google, Microsoft, UPMC, PNC, Highmark, Duolingo, etc. zahlen. Dem gegenüber stehen Viertel an den Randgebieten Pittsburghs, die von der positiven Entwicklung der Stadt weniger profitieren. So kommt es zu dem Phänomen, dass es Pittsburgh an einem echten Zentrum fehlt. Pittsburgh hat kulturell, sportlich und auch landschaftlich einiges zu bieten. Nur kommt dies aus europäischer Sicht schwer zur Geltung, da die Orte gut und gerne 20-30 Minuten mit dem Bus voneinander entfernt sind. Deshalb hat auch jeder Amerikaner ein Auto oder nutzt Dienste wie Uber und Lyft.

Ich würde aber dennoch niemandem raten ein Auto zu kaufen, trotz der nicht allzu großen Verlässlichkeit der Busse. Das Ticket für den öffentlichen Nahverkehr ist im



NHL Spiel der Pittsburgh Penguins in der PPG Paints Arena

Austauschsemester inklusive und bringt einen nahezu überall hin. Dazu gehören neben der Philharmonie, Museen, Ballett, Observatory und Oper natürlich die drei großen Sportteams. Mit den Steelers, Penguins, Pirates und den Panthers hat Pittsburgh großartige Sportteams, die dank eines Studentenrabatts teilweise sehr günstig besucht werden können. Viele der kulturellen Einrichtungen sind für Pitt Studenten umsonst oder Tickets sehr stark reduziert zu bekommen.

Bei der Wohnungssuche unterstützt dich das CILE in dem Maße, dass es einen Leitfaden mit allem Wissenswertem zur Lage, Preis, Mietdauer, Portalen, Gepflogenheiten, etc. gibt. Persönlich kann ich grundsätzlich North und South Oakland als Wohnort empfehlen. Für mich war es die perfekte Kombination aus preiswerter Wohnung/Zimmer und guter Anbindung an die Uni. Schaut euch in der Gegend aber genau an wo und mit wem ihr am Ende einzieht. Es gibt genug „Partyhäuser“ von Undergrads zu denen man gerne Abends aufn Bier vorbeikommt, aber bei denen vermutlich nicht jeder wohnen möchte.

Uni

Uni in den USA gestaltet sich eher wie Schule in Deutschland. Das bedeutet Anwesenheitspflicht, regelmäßige Abgaben, Mitarbeit und ein enges Professoren-Studenten-Verhältnis. Meiner Meinung nach hat das aber hauptsächlich Vorteile, wenn man in ein fremdes Land mit anderer Sprache kommt. Sich daran zu gewöhnen dauert nicht lange, besonders weil man als LL.M.-Student mit eigener Einführungswoche gut vorbereitet wird und dabei Gelegenheit hat die anderen LL.M.-Studenten kennenzulernen.

Bei der Kurswahl steht einem jeder Kurs der JD Studenten (die eigentlichen Jura Studierenden) offen. Einige wenige Kurse haben das Belegen grundlegender Kurse als Voraussetzung. Solltet ihr einen LL.M. machen, solltet ihr dementsprechend planen oder ihr fragt bei dem jeweiligen Professor nach, ob sie diese Voraussetzung für euch aufheben. Sollte es für euch auch in Frage kommen, in New York das bar exam abzulegen ist auf eine entsprechende Kurswahl zu achten. Bei all diesen Angelegenheiten unterstützt euch das CILE durchgehend.

Vom Niveau her gibt es kaum einen Unterschied zu den Vorlesungen in Augsburg. Die unterschiedlichen Systeme verlagern natürlich den notwendigen Fokus von der Abschlussklausur in Deutschland auf die einzelnen Abgaben während des Semesters und der weniger umfangreichen Abschlussklausur in den USA.

Der für mich persönlich angenehmste Unterschied an der Uni (und auch generell in den USA) war, dass alles organisiert war und es einen Ansprechpartner für etwaige Fragen und Probleme gab. Sollte es einmal dazukommen, dass eine Person ein Anliegen nicht bearbeiten

kann leitet sie einen an den nächsten Ansprechpartner weiter oder kümmert sich selbst um das Anliegen.

Introduction to American Law and Legal Systems (Prof. Brand)

Der verpflichtende Kurs für alle LL.M. Studenten dient als gute Einführung in die wichtigsten Rechtsgebiete und Historie des amerikanischen Rechts. Ab dem Semester 2022/23 übernimmt Professor Kotuby die Leitung des CILE und dementsprechend auch den Kurs. Während meiner Zeit musste man zwei Vorträge zu rechtsvergleichenden Themen halten und jeweils ein Paper dazu verfassen. In der restlichen Zeit hielten ausgewählte Professoren Vorträge über ihr jeweiliges Fachgebiet. Neben der Tatsache, dass dies der einzige Kurs im ersten Semester ist in dem alle LL.M.-Studenten regelmäßig zusammenkommen, bietet er auch eine gute Möglichkeit sich eine Meinung darüber zu bilden welche Kurse man im zweiten Semester belegen möchte. Die Benotung und das Niveau sind dabei studentenfreundlich.

Federal Income Taxation (Prof. Infanti)

Grundsätzliche Einführung in das US-Einkommensteuerrecht. Professor Infanti zählt zu den anspruchsvolleren Professoren am Campus. Seine beiden Vorlesungen alleine waren für mich mit mehr Arbeit verbunden als alle andere Kurse zusammen. Das soll nicht davon abschrecken seine Kurse zu belegen, von der Qualität der Lehre war es nämlich auch mit Abstand das Beste.

Corporate Taxation (Prof. Infanti)

Vorlesung zur Besteuerung von Unternehmen und M&A. Genauso wie Federal Income Taxation eine sehr zeitintensive Vorlesung, nach dieser man aber ein gutes Verständnis über die steuerlichen Mechanismen im U.S. Corporate Tax hat. Voraussetzung für die Belegung ist das Bestehen von Federal Income Taxation im Vorsemester.

Introduction to Accounting for Lawyers (Prof. Meyer)

Grundsätzliche Einführung in die Bilanzierung und Rechnungslegung. Der Zeitaufwand und das Niveau sind überschaubar und bieten daher eine gute Möglichkeit sich neben Jura noch weiterzubilden. Besonders, wenn man sich für jegliche Form des Corporate Law interessiert.

Legal Analysis and Writing (Prof. Herring)

Verpflichtender Kurs über zwei Semester zur Einführung in juristisches Arbeiten. Neben dem Anfertigen von Gerichtsdokumenten und Gutachten ein guter Kurs, um sich mit 1Ls (Erstsemesterlern) auszutauschen. Die Kurse an sich unterscheiden sich stark je nach dem welchen Professor man hat. Die Notwendigkeit des Kurses an sich - für jemanden der schon

mehrere Jahre Jura studiert hat - ist zwar fragwürdig, dennoch kann man den Kurs dafür nutzen an seinen schriftlichen Englischkenntnissen zu arbeiten.

Low-Income Tax Clinic (Prof. Stewart)

Unter der Aufsicht von Professor Stewart wirken Studenten in allen Aspekten der Erbringung von Rechtsdienstleistungen für Steuerzahler mit geringem Einkommen bei Streitigkeiten mit dem IRS (US Finanzamt) mit. Die Studenten können erwarten, dass sie sich an Vorstellungsgesprächen, Beratungen, Recherchen, Abfassungen und Verhandlungen mit dem Kalender der Steuerbehörde sowie an der Erledigung der übernommenen Fälle beteiligen. Neben der Arbeit mit den Mandanten treffen sich die Studenten auch zu wöchentlichen Fallbesprechungen.

Tax Law and Policy Seminar (Prof. Hackney)

In diesem Kurs werden die theoretischen, sozialen und philosophischen Grundlagen eines jeden Steuersystems behandelt. Darüber hinaus werden in diesem Kurs sowohl alternative Steuersysteme als auch aktuelle Fragen der Steuerpolitik behandelt. Die Studierenden sollen aus diesem Kurs mit einem besseren Verständnis der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwänge unseres Steuersystems hervorgehen. Persönlich war das mein absoluter Lieblingskurs. Professor Hackney gestaltet das Seminar in der Art, dass Diskussionen nicht nur erwünscht sondern auch gefördert werden. Hier habe ich nicht nur Dinge über das US Steuersystem, sondern auch grundsätzliches über Politik und Gesellschaft in den USA gelernt.

LL.M. Colloquium (Prof. Brand)

Eine Vorlesung, die offiziell dazu gedacht ist die Studenten bei der Anfertigung ihrer Seminararbeit zu unterstützen. In der Praxis ist es eher ein wöchentlicher Treffpunkt für LL.M.-Studenten. Der Aufwand ist nahezu Null und lässt einen zwischen stressigeren Vorlesungen einmal kurz durchatmen.

Arabic for Lawyers (Prof. Abdullah)

Sonst hab ich über den Zeitraum meines LL.M. noch beschlossen eine weitere Sprache zu lernen. Dazu bietet Pitt neben Arabisch auch Kurse zu Spanisch, Deutsch, Chinesisch und Französisch an. Das Niveau richtet sich dabei nahezu ausschließlich an Anfänger und der Titel „for Lawyers“ bedeutet nichts anders als, dass sich die Kurse ausschließlich an Jurastudenten richten. Sonst sind sie ganz normale Sprachkurse.

Finanzierung

Kurz und knapp: Der LL.M. ist teuer. Das zweite Semester in Pittsburgh kostet ca. \$20.000. Deshalb kann ich nur empfehlen sich auf jegliche Stipendien zu bewerben, die man im

Internet so finden kann. Die Uni Augsburg selbst bietet finanzielle Unterstützung an. Schaut dafür am besten auf der Website vorbei: <https://www.uni-augsburg.de/de/studium/studieren-augsburg/stipendien/>. Schaut euch dabei besonders die Fristen an. Es kommt, besonders bei großzügigeren Stipendien, häufig vor, dass die Frist für eine Bewerbung schon vor der eigentlichen Bewerbung auf das Auslandssemester abgelaufen ist. Meistens könnt ihr euch aber auch auf diese Stipendien bewerben ohne bereits eine Zusage für ein Auslandssemester bekommen zu haben.

Weitere hoffentlich hilfreiche Links:

<https://www2.daad.de/deutschland/stipendium/datenbank/de/21148-stipendiendatenbank/>

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/Studium-finanzieren/index.html?kfwmc=vt.kooperationen|per.studisonline.sk.tippbox.button|lp&wt_cc1=bildung&wt_cc2=pri|studieren-qualifizieren

https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/220620_dsw_flyer_bafoegausland_web.pdf